

Donnerstag 26. März
1863.

In der Meinung, du wendest mich
niemals besuchen, aufgab ich es bis
jetzt dir über eine Augalagnusart
zu schreiben, die, obgleich ich sie lieber
auf dir besuchen ließe, nicht anders
zu der Sprache gebracht werden
muß. Meiner Einsicht nach haben diese
Hinteren über nicht gleichen Punkt
mit unserer Auggaben gefaltet, die
Sätze davon ist, daß ich mich in Geld,
an Augagnusart befindet. Mir ist aus
meinen Erfahrungen aufgefallen, daß ich,
weshalb du mir so ganz freies
in München zuiführendes Pl. zuwick,
zustehst, was zuiführendes fünfzig Gulden
bei dir stehn. Diese gibt es anfallen,

würde mir sehr erwünscht. Sollte jedoch
die Ausfertigung des ganzen Betrages
dir im gegenwärtigen Augenblicke
genügen, so will ich mich mit freundl.
fünfzig Gulden begnügen und mit
dem Rest bis zu einem der nächsten
Zeit, etwa bis zum Herbst, warten.
Du mußt abwarten, bis ich
es genau annehmen sollte, dir mit
dem Resten d. belustigen, wenn
ich es denn hier, d. 20, weil die
Verhältnisse mich sehr nöthigen.

In Erwartung meines Antworth
mit freundlichen Grüßen



Bedt Postl



